

**Gesamtbetriebsrat
der Unify GmbH & Co. KG
und
IG Metall**

Offener Brief

Vorstand und Aufsichtsrat
der Siemens AG
Wittelsbacher Platz 2
80333 München

Würzburg, den 26.06.2014

Sehr geehrter Herr Dr. Gerhard Cromme,
Sehr geehrter Herr Joe Kaeser,
Sehr geehrte Mitglieder des Vorstandes,
Sehr geehrte Mitglieder des Aufsichtsrates,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

wie Sie wissen wurden wir 2006 von Siemens ausgegliedert. Als Siemens Enterprise Communications (SEN) hatten wir damals weltweit noch ca. 17.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon mehr als 6.000 in Deutschland.

Als dann 2008 an den Finanzinvestor Gores Group 51 Prozent der Anteile verkauft wurden, hörten wir von Ihnen, dass damit ein kompetenter Partner gefunden worden sei, der bereit und in der Lage wäre, in das Unternehmen und damit in unsere Zukunft zu investieren.

Seit dem haben wir vier sogenannte Restrukturierungen erleben müssen, zuletzt 2013, als noch einmal 660 Kolleginnen und Kollegen das Unternehmen verlassen sollten.

Heute arbeiten weltweit nur noch etwa 7.000 Menschen bei Unify, in Deutschland sind es weniger als 3.000. Jetzt soll das Unternehmen Unify endgültig zerschlagen werden!

Die Zahl der Beschäftigten soll um mehr als die Hälfte reduziert werden, von den 43 Standorten sollen nur noch 9 übrig bleiben und die Zentrale in die Schweiz verlegt werden. Die Entwicklung, der Service und große Teile des Vertriebes werden angeblich nicht mehr benötigt.

Für uns bedeutet dies in erster Linie, dass die Eigentümer Siemens und Gores sowie das Management nicht oder nicht mehr an die Zukunft von Unify glauben.

Sie können sicher sein, dass wir dies nicht ohne Gegenwehr und nicht kampflos hinnehmen werden. Die Betriebsversammlungen in den letzten Wochen und die Demonstrationen unserer Kolleginnen und Kollegen haben dies eindeutig bewiesen.

Wir vermissen eine belastbare Zukunftsperspektive und glauben nicht, dass mit diesen geplanten Entscheidungen Unify auf Dauer überlebensfähig sein wird.

Viele der heutigen Probleme von Unify sind hausgemacht. Einerseits lief das Geschäft mit Kommunikationstechnik für Großkunden insbesondere in Deutschland durchaus zufriedenstellend, andererseits hat man das lukrative Geschäft mit dem Mittelstand leichtfertig aufgegeben. Im Bereich der Unternehmenskommunikationstechnik ist SEN / Unify bis heute Marktführer.

Wir befürchten, dass es uns wie den Beschäftigten von BenQ ergehen wird und fordern Sie deshalb auf, diesem geplanten radikalen Umbau Einhalt zu gebieten.

Wir möchten Sie **eindringlich an Ihre Verantwortung** als Eigentümer von Unify erinnern. Wir bitten Sie hiermit, umgehend mit uns über eine tragfähige Zukunftsperspektive zu sprechen.

Es geht uns um den Erhalt möglichst vieler Arbeitsplätze und damit um die Existenzgrundlage vieler Familien. Um auch in der Zukunft bei unseren Kunden in der Fläche präsent sein zu können, ist die Erhaltung vieler Standorte für uns und unser Geschäft unumgänglich.

Auch bei uns sollten die Menschen vor der Marge kommen, denn was für Siemens gilt, muss auch für uns als Siemens-Beteiligungsgesellschaft gelten.

Wir bitten Sie, nein wir fordern Sie hiermit im Namen aller Beschäftigten der Unify auf, mit uns als deren Repräsentanten kurzfristig einen Gesprächstermin zu vereinbaren.

Nur so kann eine Eskalation der sich anbahnenden Auseinandersetzung verhindert und damit weiterer Schaden von dem Unternehmen genommen werden, was sicher auch in Ihrem Interesse liegen dürfte.

Wir verbleiben bis dahin mit freundlichen Grüßen

Helmut Dombrowski
Gesamtbetriebsratsvorsitzender

Horst Grefen
stellv. Gesamtbetriebsratsvorsitzender

Peter Mokrus
Unternehmensbetreuer der IG Metall
und Mitglied des Aufsichtsrats